

Dezernat 06 - Kultur und Stadtentwicklung

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0409/23

Titel der Drucksache

Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1876/22 - Museumsentwicklung in Erfurt - Umsetzungskonzept

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

- | | |
|---|-----|
| Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben? | Ja. |
| Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung? | Ja. |
| Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor? | Ja. |

Stellungnahme

01

In der Anlage 1 (Umsetzungskonzept Version 2) werden alle Passagen entfernt, welche die Defensionskaserne für die Nutzung eines Kulturgeschichtlichen Museums betreffen.

Der kurzfristige, nicht begründete Änderungsantrag konterkariert die Bemühungen der Stadtverwaltung, innerhalb eines offenen, transparenten Diskurses die räumliche und inhaltliche Weiterentwicklung der Erfurter Museen im Bereich Geschichte/Kulturgeschichte zu projektieren. Mehrfach wurde auf die realen infrastrukturellen Defizite der bestehenden Häuser verwiesen, sogar eine Expertise der Geschichtsmuseen erstellt (vgl. DS 1011/22), welche die elementaren Grenzen des Hauses zum Stockfisch aufzeigt. Die Situation des Hospitalkomplexes, in dem das Museum für Thüringer Volkskunde mit erheblichem Investitionsbedarf und hohen Nutzungsschwellen untergebracht ist, gilt als unbefriedigend. Hier eine Langfristperspektive offenzuhalten, die künftige neue Beschlüsse etwa für Neubau oder Nutzung anderer Bestandsgebäude gar nicht ausschließt, scheint auch vor dem Hintergrund der actori-Empfehlungen sinnvoll und nützlich. Es gibt keinen Grund – zumal der LOI mit dem Land fortgilt – etwas auszuschließen, zumal der Erfolg des Pop up-Museums abzuwarten bleibt. Das besondere, bisher noch nicht ausgeschöpfte, Entwicklungspotential des Petersberges für museale Zwecke weiter im Auge zu behalten, liegt nahe. Die Defensionskaserne ist für viele Zwecke geeignet, auch für eine museale Nutzung, wie Kasernen und ähnliche Komplexe vielerorts belegen (vgl. etwa Defensionskaserne Minden oder Festung Ehrenbreitstein Koblenz). Dabei muss es auch nicht um Militärgeschichte gehen, der Nutzungsansatz wird vom Profil des jeweiligen Gemeinwesens bestimmt. Das Umsetzungskonzept beschreibt eine Langfristperspektive, die man sich kulturpolitisch offenhalten sollte, auch für künftige Verhandlungen mit dem Freistaat.

02

Als Alternative sind bauliche Veränderungen am "Haus zum Stockfisch" oder Neubau zu prüfen.

Die Veränderungsmöglichkeiten im Haus zum Stockfisch wurden bereits hinlänglich geprüft und als unzureichend befunden (vgl. DS 1011/22). Notwendigen baulichen Veränderungen sind auf Grund des Status des Gebäudes als Einzeldenkmal sehr enge Grenzen gesetzt. Dies betrifft auch eventuelle neue Anbauten auf dem flächenmäßig stark begrenzten Hofbereich, welche unter

Berücksichtigung der denkmalpflegerischen und baurechtlichen Belange sowie der notwendigen Erschließung kaum relevante Raumreserven ermöglichen. Die Option Neubau wird auf Wunsch der Fraktionen mit Änderungsantrag DS 0348/23 in das Umsetzungskonzept aufgenommen. Sie ist die voraussetzungsreichste und schwierigste Variante. Auch unter ökologischen Gesichtspunkten wäre die Umnutzung eines Bestandsgebäudes zu bevorzugen. Dies kann im Falle des Eintretens der Verfügbarkeit einer Liegenschaft jederzeit näher geprüft werden.

Fazit

Aus Sicht der Verwaltung ist der Antrag abzulehnen.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

Anlagenverzeichnis

gez. Dr. Knoblich

Unterschrift Beigeordneter

21.02.2023

Datum